

Fortbildung Schutz geflüchteter Frauen vor Gewalt – rechtliche Grundlagen und Möglichkeiten

Geflüchtete Frauen sind oft unzureichend vor geschlechtsspezifischer Gewalt geschützt – in den Herkunftsländern, auf der Flucht, aber auch in Deutschland. Fachberatungsstellen und Frauenhäuser unterstützen und beraten gewaltbetroffene geflüchtete Frauen und bieten spezifische Angebote an. In der Praxis tauchen dabei häufig Fragen und konkrete Probleme auf. Der Bedarf zur Aneignung beispielsweise von Wissen über asyl- und ausländerrechtliche Grundlagen, Fragen zum Leistungsrecht und rechtlichen Schutzmöglichkeiten für geflüchtete Frauen, Beratungskonzepten sowie Informationen zu Struktur und Angeboten der Flüchtlingshilfe ist sehr groß.

Nach den guten Erfahrungen aus dem letzten Jahr haben wir uns entschieden den thematischen Schwerpunkt auf rechtlichen Grundlagen für 2017 zu erhalten. In einzelnen Fortbildungsveranstaltungen wird dieser durch weitere Schwerpunkte ergänzt. Wie im Vorjahr werden zwei der Veranstaltungen vom bff und die anderen beiden von FHK mit jeweils einer Kooperationseinrichtung vor Ort durchgeführt.

Mögliche Themenschwerpunkte der Fortbildung sind:

- Rechte und Pflichten während des Asylverfahrens (Reglungen im Aufenthalts-, Asyl- und Asylbewerberleistungsgesetz, insbesondere Schutzgesuch, Anhörung, Unterbringung, Rechtsschutz und Erhalt von Leistungen gem. AsylbLG, SGB II und XII).
- Situation gewaltbetroffener geflüchteter Frauen an der Schnittstelle von Asyl-, Aufenthaltsgesetz und Gewaltschutzgesetz.
- Überblick über die regionale Struktur der Flüchtlingsarbeit.
- Arbeit von und Zusammenarbeit mit Migrantinnen- und Geflüchteten-Selbstorganisationen
- Beratungskonzepte für traumatisierte geflüchtete Frauen

Referierende sind Anwält_innen und andere Fachpersonen mit Expertise zur spezifischen Situation in den Bundesländern sowie Vertreter_innen aus der Flüchtlingsarbeit. Die Fortbildungen werden unter Berücksichtigung regionaler Besonderheiten durchgeführt. Dadurch ist gewährleistet, dass sich die Inhalte am konkreten Bedarf des regionalen Unterstützungssystems orientieren.

Die Fortbildungen finden jeweils ganztägig an folgenden Orten statt:

- Jena, Thüringen, 13.09.2017
- München, Bayern, 28.09.2017
- Güstrow, Mecklenburg-Vorpommern, 10.10.2017
- Hannover, Niedersachsen, 16.10.2017

Die Teilnahmegebühr beträgt 50 € für Mitglieder von FHK und bff, 75 € für Externe.

Keinen Eintritt zahlen Personen im Asylverfahren und mit Duldung.

Fortbildung Schutz geflüchteter Frauen vor Gewalt in Güstrow 10.10.2017

Veranstaltet vom **bff: Bundesverband Frauenberatungsstellen und Frauennotrufe** in Kooperation mit **CORA – Landeskordinierungsstelle gegen häusliche und sexualisierte Gewalt in M-V**

Veranstaltungsort:

Bürgerhaus Güstrow

Sonnenplatz 1

18273 Güstrow

<http://www.buergerhaus-guestrow.de/>

Moderation: Katharina Göpner, Referentin bff-Geschäftsstelle

Ablauf:

09:30 Uhr: Ankommen

09:45 Uhr: Begrüßung Katharina Göpner

10:00 – 12:00 Uhr: Anette Schmidt, Anwältin für Migrationsrecht mit Schwerpunkt Asylrecht, Hamburg: Gewaltschutz geflüchteter Frauen – Regelungen im Asyl- und Aufenthaltsrecht an der Schnittstelle zum Gewaltschutzgesetz.

Bei der Beratung von geflüchteten Frauen, die von Gewalt betroffen sind, ist es wichtig, die wichtigsten Grundzüge des Asylrechts, im Ablauf von Asylverfahren sowie aufenthaltsrechtlicher Regelungen zu kennen. Anette Schmidt ist seit 2009 als Anwältin tätig und spezialisiert auf frauenspezifische Fluchtgründe, die Situation unbegleiteter Minderjähriger sowie die Situation gewaltbetroffener geflüchteter Frauen. Sie wird im Vortrag auch auf die Schnittstelle von Regelungen im Asyl-, Aufenthalts- und Gewaltschutzgesetz eingehen.

12:00 – 12:15 Uhr: Kaffeepause

12:15 – 13:00 Uhr: Ulrike Seemann-Katz, Vorstand Flüchtlingsrat Mecklenburg-Vorpommern: Situation geflüchteter Frauen in Mecklenburg-Vorpommern.

Frau Seemann-Katz wird die Arbeit des Flüchtlingsrats vorstellen und berichtet von Ihren Erfahrungen in der Beratung geflüchteter Frauen beim Flüchtlingsrat. Sie wird dabei auf wichtige aufenthaltsrechtliche Regelungen, regionale Strukturen und behördliche Zuständigkeiten sowie Möglichkeiten der Unterbringung geflüchteter Frauen in Mecklenburg-Vorpommern eingehen.

13:00 – 13:45 Uhr: Mittagspause

13:45 – 14:15 Uhr: Lisa Oehmen, Parto Tavangar, LARA Berlin: mobile Beratung geflüchteter Frauen*.

Seit Oktober 2016 hat LARA (Fachberatungsstelle für sexualisierte Gewalt an Frauen*) zusätzliche Stellen für die mobile Beratung von geflüchtete Frauen*. Diese parteiliche aufsuchende psychosoziale Beratung richtet sich an Frauen*, die von geschlechtsspezifischer Gewalt betroffen waren oder aktuell sind. Diese Arbeit soll vorgestellt werden. Insbesondere werden Schwierigkeiten, Herausforderungen und Möglichkeiten beleuchtet, die im Aufbau und bei der Durchführung des Projekts aufgetreten sind. Gerade in diesem Bereich sind für eine feministische parteiliche Arbeit, die sich an den Interessen der betroffenen Person orientiert, eine antirassistische Haltung und eine gute Vernetzung wichtig.

14:15 – 14:30 Uhr: Pause

14:30 – 16:00 Uhr: World Café mit verschiedenen Stationen:

- **Jana Michael, Beraterin und Supervisorin, Sprecherrat Migranet e.V.:** Migration und Flucht stellen die sozialen, pädagogischen, medizinischen und psychotherapeutischen Institutionen vor zu bewältigende Herausforderungen. Hilflosigkeit, Unsicherheit, Ratlosigkeit und manchmal Zweifel sind zum Alltag von Berater_innen geworden. Es ist demnach sehr wichtig, die psychologische Seite der Migration, Traumatisierungen und Weitergabe von Traumatisierungen von Migrant_innen und Geflüchteten kennenzulernen und die Kenntnisse in den Beratungsprozessen umzusetzen.
- **Ulrike Seemann-Katz und Anette Schmidt:** Austausch über Erfahrungen in der Unterstützung geflüchteter Frauen, juristische Nachfragen und Fallbesprechungen.
- **Patrick Böttcher, Koordinator für Gewaltschutz in der Erstaufnahmeeinrichtung Stern Buchholz bei Schwerin, in der bis zu 1.200 Flüchtlinge und Asylbewerber_innen untergebracht werden:** Funktion von Gewaltschutzkoordinator_innen und die Erfahrungen der Umsetzung von Gewaltschutzkonzepten in Einrichtungen.
Hintergrund: Das BMFSFJ hat 2016 die Bundesinitiative "Schutz von Frauen und Kindern in Flüchtlingsunterkünften" u.a. gemeinsam mit UNICEF ins Leben gerufen, in deren Rahmen in Schwerin im April 2016 und an vielen weiteren Orten bundesweit neue Funktionsstellen entstanden.
- **Lisa Oehmen, Parto Tavangar, mobile Beratung, LARA Berlin:** Austausch über Erfahrungen in der (mobilen) Beratung geflüchteter Frauen*.

An jeder Station ist 30 Minuten Zeit für Austausch und Diskussion.

Danach besteht die Möglichkeit, die Stationen zu wechseln. An den einzelnen Stationen gibt es einen kurzen Input und anschließend Raum für Nachfragen und Diskussionen.

16:00 – 16:15 Uhr: Zusammenfassung und Verabschiedung